

PLÄTZE IN LESZNO, DIE MIT COMENIUS VERBUNDEN SIND

- 1 DIE JOHANNES-KIRCHE** – 1652-1654 von der Gemeinschaft der Böhmisches Brüder erbaut. Sie diente drei Gemeinden: der polnischen, der tschechischen und der deutschen; Comenius war Prediger der tschechischen Gemeinde.
- 2 DAS EHEMALIGE GYMNASIUM** – das Gebäude entstand ca. 1714 nach einem Entwurf von Catenazzi an der Stelle des vorherigen Sitzes des Gymnasiums der Böhmisches Brüder, das in der 1. Hälfte des 17. Jhs. berühmt war. Die Schule blieb dort bis 1845. Auf der gegenüberliegenden Seite des Kirchplatzes befindet sich das sog. Glöcknerhaus aus dem 18. Jh.
- 3 DER KOMENSKIEGO-PLATZ** – ein Denkmal aus dem Jahr 1898, das die Büste von Comenius darstellt und zur Erinnerung an den Jahrestag der Ankunft von Comenius in Leszno gestiftet wurde.
- 4 DER JONSTON-PARK** – Bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts befand sich hier ein evangelisch-reformierter Friedhof.
- 5 DIE GEGEND UM DAS EHEMALIGE, HEUTE NICHT MEHR EXISTIERENDE RYDZYNER TOR** – wo ein Haus stand, das J.A. Comenius gekauft hatte.
- 6 DAS LAPIDARIUM** an der Kreuz-Kirche beherbergt einige Grabmäler, die aus aufgelösten evangelischen Friedhöfen stammen. U.a. befinden sich hier die Obelisken adeliger Patrone der Böhmisches Brüder sowie Grabplatten von Gemeindefmitgliedern der Johannes-Kirche.
- 7 DAS BEZIRKSMUSEUM IN LESZNO** – unter den Sammlungen befinden sich Erinnerungsstücke an die Böhmisches Brüder (u.a. liturgische Gefäße aus der Johannes-Kirche), Portraits von Comenius und den Rektoren des Lesznoer Gymnasiums sowie Werkausgaben des „Lehrers der Völker“ aus dem 18.-20. Jh., darunter die reiche Sammlung von Sekundärliteratur über Comenius.
- 8 DIE NIKOLAJ-KIRCHE** – von ca. 1580 bis 1654 von den Böhmisches Brüdern genutzt; in der heutigen Gestalt entstand sie an der Schwelle des 17./18. Jhs., mit einem Presbyterium vom Beginn des 20. Jhs.
- 9 DAS RATHAUS** – das von Lesznoer Einwohnern gestiftet worden war und zur Zeit von Comenius in der ersten Hälfte des 17. Jhs. auf dem Marktplatz stand, fiel dem Brand zum Opfer. Der heutige Bau ist ein barock-klassizistisches Gebäude, das zu den schönsten seiner Art in Polen zählt. Mehrfach umgebaut, bewahrt es in seinen Mauern Reste des ersten Rathauses von 1639. Unter den nachfolgenden Bauherren und Architekten werden Marcin Woide, Giorgio Catenazzi, Pompeo Ferrari und wahrscheinlich Domenico Merlini genannt.
- 10 DIE JOHANN-AMOS-COMENIUS-WIRTSCHAFTSSCHULE** – das Gebäude wurde im Jahr 1910 für das katholische Lehrerinnen-Seminar errichtet. Vor dem 2. Weltkrieg befand sich dort die pädagogische Oberschule mit Internat. 1970 wurde hier die Wirtschaftsoberschule untergebracht. Die Fassade des Gebäudes hat noch ihre originale Ausstattung bewahrt. Im Inneren befindet sich im Zwischengeschoß eine Comenius-Büste aus dem Jahr 1927, die Leon Dudek in Sandstein gehauen hat.
- 11 DIE STAATLICHE JOHANN-AMOS-COMENIUS BERUFSHOCHSCHULE.** Neben dem Gebäude befindet sich ein Comenius-Denkmal, das 2003 nach einem Entwurf von Ireneusz Daczka errichtet wurde. Nicht weit davon steht ein in Bronze gegossenes Eselchen, eine Figur aus einer philosophischen Parabel von Comenius.

DIE GEMEINSCHAFT DER BÖHMISCHEN BRÜDER



3

Die Gemeinschaft der Böhmisches Brüder ist eine religiöse Gruppierung, die sich aus der Lehre von Jan Hus entwickelte. Als Entstehungsjahr der Kirche gilt das Jahr 1457. Aufgrund von Verfolgungen gingen nach 1548 viele Kirchenmitglieder in die Emigration. Auf dem Weg in die Verbannung ins Königliche Preußen ließen sich einige wenige in Großpolen nieder. In den Jahren 1557-1558 wurde die polnische Provinz der Gemeinschaft mit Sitz in Ostroróg eingerichtet. In kleineren Gruppen siedelten sich deutsche Anhänger dieser Glaubensrichtung in der zweiten Hälfte des 16. Jhs. auch in Leszno an. 1550 trat Rafał Leszczyński (ca. 1526-1592), der damalige Eigentümer Lesznos, zur Kirche der Böhmisches Brüder über und gab ca. 1580 seinen Glaubensbrüdern die Lesznoer Pfarrkirche ab. Nach der Niederlage am Weißen Berg bei Prag im Jahr 1620 begann der große Exodus der Gemeinschaft. Infolgedessen ließen sich 1628 ca.



4



3

- ABBILDUNGSVERZEICHNIS:
- 1 J.A. Comenius, Orbis sensualium pictus, Nürnberg-Warschau 1745.
 - 2 J. Lasicki, De Ecclesiastica disciplina..., Amsterdam 1660.
 - 3 J.A. Comenius, Orbis sensualium pictus, Nürnberg-Warschau 1745.
 - 4 Liturgische Gefäße aus der Johanneskirche in Leszno: 1564, frühes 17. Jahrhundert

Abbildungen, die vom Bezirksmuseum Leszno zur Verfügung gestellt wurden.



Informacja Turystyczna (Touristeninformation)
64-100 Leszno, ul. Słowiańska 24
tel. +48 65 529 81 91, tel./fax +48 65 529 81 92
e-mail: infotur@leszno.pl



JOHANN AMOS COMENIUS
1592-1670

www.leszno.pl

JOHANN AMOS COMENIUS BIOGRAPHIE



Johann Amos Comenius (1592-1670): Pädagoge – Theologe – Philosoph. Am 28.3.1592 in Nivnice in Mähren (heute Tschechische Republik) als Sohn eines Müllers geboren, der Mitglied der Böhmisches Brüder war. Studium an deutschen Hochschulen in Herborn und Heidelberg. 1614 nahm Comenius eine Stelle als Lehrer an einer Schule in Přerov an und wurde zwei Jahre später in Fulnek zum Priester geweiht. 1628 siedelte er sich mit einer Gruppe von Glaubensbrüdern in Leszno an, wo er bis 1656 blieb, mit Ausnahme längerer Reisen nach England, Siebenbürgen und Elbing. In dieser Zeit übernahm er seelsorgerische Aufgaben und war wissenschaftlich tätig. Während seines Aufenthalts in Leszno schrieb er seine wichtigsten pädagogischen Werke und schuf die theoretische Basis für die Konzeption eines Schulsystems. Er nahm an der Ausarbeitung von Lehrprogrammen für Schulen in Schweden, Siebenbürgen und England teil – dort wurden überall seine Lehrbücher eingesetzt. 1629 wurde er Konsenior und drei Jahre später Senior der Gemeinschaft. Von 1635-1642 war er Rektor des Lesznoer Gymnasiums: er reformierte die Schule, führte moderne Lehrbücher ein, die an das Alter der Schüler angepasst waren und organisierte ein Schulteater. 1645 nahm er an den Beratungen des Colloquium Charitativum als Gesandter der Gemeinschaft der Böhmisches Brüder und Calvinisten teil. Außerdem unterhielt er wissenschaftliche und theologische Kontakte mit bedeutenden Persönlichkeiten in Polen und Europa. Nach dem Brand Leszno im Jahr 1656, durch den er wertvolle Sammlungen und Handschriften verlor, ging er nach Holland, wo er am 15.11.1670 starb.

Wissenschaftliche Leistungen:



Theorie der Pansophia – Theorie einer universalen Weisheit, Allwissenheit. Sie sollte das gesamte Wissen über die Zusammenhänge der Welt umfassen und in einer für jeden Menschen verständlichen Art und Weise vermittelt werden. In der Vorstellung von Comenius sollte die Pansophia eine große Synthese aus Wissen sein, dank der es möglich sein sollte, alle alles über alles zu lehren.

In seiner *Didactica magna* (Amsterdam 1657) kritisiert Comenius das Auswendiglernen von überfrachteten Inhalten, die im Erwachsenenleben keine Anwendung finden und propagiert die Anschauungsmethode. Comenius forderte eine andauernde und allgemeine Ausbildung (auch für Mädchen), die mit dem Alltag und der umgebenden Realität verbunden sein sollte.

Die größte Popularität und den meisten Ruhm brachten Comenius seine Lateinlehrbücher, die ebenfalls einen reichen Wissensschatz über die Umgebung vermittelten. *Janua linguarum reserata* (Leszno 1631) – ein Lehrbuch der lateinischen Sprache, war gleichzeitig ein Handbuch für Allgemeinwissen über die Welt und abstrakte Begriffe. Auf der Grundlage dieses Lehrbuchs entstanden außerdem das *Vestibulum*, das sich an Anfänger richtet und auf der Kenntnis von 1000 Wörtern basiert, sowie das illustrierte Lehrbuch *Orbis sensus alium pictus*.

